Die Rede

Sehr geehrte Herren

Man spricht von einer Historischen Entscheidung die wir fällen müssen. Die Rede ist von der Abstimmung der Grünen Wirtschaft. Mit der Initiative will man unseren Ressourcenverbrauch bis 2050 um mehr als 2/3 verringern. Um das zu erreichen wollen sie unsere Gemeinden, unser Kantone und unseren Staat dazu verpflichten Massnahmen zu ergreifen. Einige denken jetzt vielleicht: den Ressourcenverbrauch zu senken ist ja eine gute Sache, warum sollte man dem nicht zustimmen. Aber so einfach kann man das nicht erreichen und es bringt viele Problematiken mit sich.

Als erstes müssten wir alle unseren gewohnten Lebensstil aufgeben. Die Imitative zwingt uns unsere Essenverhalten zu ändern, unsere Mobilität einzuschränken und Stromsparender zu leben. So könnten Sie zum Beispiel nicht mehr mit dem Auto zur Arbeit fahren oder nur noch einmal pro Woche Fleisch essen. Man würde uns bevormunden und uns alles Vorschreiben. Die Initiative schränkt uns eine und zwingt uns unseren Alltag zu ändern.

Die zweite Problematik ist das Geld. Die Initiative braucht viel Geld das der Staat nicht besitzt. So würden sich die Steuern wieder erhöhen. Als Folge der Initiative werden auch Importwaren, Ferien und Wohnungen teuer. Firmen müssten auch viel Geld in die Finger nehmen um ihren Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Das trifft vor allem unseren kleine Firmen die das Geld dazu nicht besitzen, sie würden also pleitegehen. Die Grüne Wirtschaft schadet also den Kleinen Firmen und den Bürgern und Bürgerinnen der Schweiz.

Das dritte Problem sind die Möglichkeiten die wir besitzen. Über 70 Prozent der Umweltbelastung des Schweizer Konsums fällt im Ausland an. Nicht alle Ressourcen lassen sich Recycle oder nur mit sehr viel Aufwand und Energie so, dass es sich auch umwelttechnisch nicht lohnt. Auch um neue und energieeffizientere Technologien zu entwickeln braucht man viel Ressourcen. Unsere Möglichkeiten sind also recht beschränkt. Eine Senkung des Ressourcenverbrauchs um 2/3 ist also unrealistisch und schisst übers ziel hinaus.

Das dritte Problem stellt die Zeit. In 34 Jahren kann man viel erreichen, aber mit den Möglichkeiten die uns die Technik bietet reichen selbst 34 Jahre nicht um das Ziel zu erreichen. Würde man es dennoch versuchen würde sich das negativ auf die Wirtschaft auswirken. Aus diesem Grund lehnt der Bundesrat die Initiative auch ab. Laut einer Studie der Uni Zürich bräuchte man mindestens die Doppelte Zeit damit es keine negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft gibt. Die Grüne Wirtschaft will zu viel in zu wenig Zeit.